



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

502

Hely

Idő

"1927"

Személy

Szerző:

Cím: *Unika der Fauna und Flora von Budapest*

Forrás:

Pester Lloyd

Bp  
(Hely)

1927. 8. 13.

(Old)

(Köt. v. füz.)

(Old)

## Unika der Fauna und Flora von Budapest.

Es dürfte dem Laien überhaupt nicht und unter den Fachgelehrten nur wenigen bekannt sein, daß die prachtvolle und malerische Umgebung von Budapest reich an solchen Naturobjekten ist, deren Vorkommen sich auf die jetzt einzigen Fundort beschränkt. Leider befinden sich einige dieser Arten — aus allen drei Reichen der Natur — auf dem Aussterbeetat und es wäre geboten, daß die Behörden durch gesetzliche Maßnahmen für den Schutz dieser Naturschätze Sorge tragen, wie es im Auslande im Wege der Reservations und Naturschutzparks schon lange geschieht.

So weist z. B. die Flora der Umgebung von Budapest drei große Seltenheiten auf, und zwar das aus dem Orient kommende Harmelkraut (*Peganum Harmala* L.), den Sternstern (*Sternbergia colchiciflora* W. u. K.) und eine Wasserpflanze: *Vallisneria spiralis* L.

*Peganum Harmala* wurde zweifellos noch unter der Türkenherrschaft am südlichen Abhang des Blodsberges (St. Gerhardsberg) eingebürgert, wo das Sommerhaus und der Park des kommandierenden Pascha stand. Schon Otto Herman, der große ungarische Naturforscher, erhob seine Stimme zum Schutze der immer seltener werdenden Pflanze. Seitdem hat sich die Lage noch verschlimmert. Der Verfasser dieser Zeilen zählte vor dem Kriege noch dreizehn Exemplare des *Peganum* am Südbahange des Gerhardsberges, im Herbst des vergangenen Jahres fand er deren nur drei, so daß das gänzliche Aussterben der seltenen Pflanze bedauerlicherweise unabwendbar erscheint, um so mehr, da sie dem geplanten Ausbau des Gerhardsberges zum Opfer fallen dürfte.

Auf den herbstlichen Wiesen des Adlerberges blüht ein goldgelber Blumenstern, *Sternbergia colchiciflora* W. u. K., entdeckt vom ersten Direktor des Pester Botanischen Gartens Winterl und benannt vom größten ungarischen Botaniker Paul Kitaibel. Die Pflanze blühte vor Jahrzehnten auch auf den Gefilden des Rákos — der Sandsteppe östlich von Budapest —, zog sich jedoch in Anbetracht des Vordringens der Kultur auf den einsamen Berg, ihren nunmehr einzigen Fundort, zurück.

In der Nähe von Aquincum, der bei Budapest aufgedeckten Römerstadt strömt ein warmer Bach in die Donau,

dessen Bett eine Pflanze ausfüllt, die, diesen einzigen Fundort ausgenommen, weder in Ungarn noch in ganz Mitteleuropa zu finden ist und die eine Merkwürdigkeit der italienischen Seen bildet. Es ist dies *Vallisneria spiralis* L., auch in der Pflanzenbiologie oft genannt, weil man mit dem Mikroskop in deren Blättern am schönsten den ewigen Kreislauf des Protoplasmas beobachten kann. Die Erklärung zum Vorkommen dieser sündlichen Pflanze in Ungarn gibt vielleicht die hohe Temperatur des Bachwassers (18 Grad Celsius), insofern die Pflanze ausgezeichnet gedeiht. Die Kunstgärtnerei versieht übrigens sämtliche Aquarien Mitteleuropas aus dieser reichen Quelle mit Seelingen der interessantesten Wasserpflanze.

Das Dnuer Gebirge ruht auf einer Kalksteinformation. Eine Merkwürdigkeit dieses interessanten Gebirges ist die Dnuer Tonerde (St. Gerhardsberg) und die gelbe Töpfererde von Kleinzell (Matthiasberg), beide in dieser Zusammenstellung in Ungarn nur hier vorhanden. Letztere spielte schon in der Töpferindustrie der Römer eine große Rolle: die Keramiken des Museums der Ruinenstadt Aquincum sind durchweg aus diesem vorzüglichen Material hergestellt.

Die Fauna der Dnuer Berge ist identisch mit derjenigen der subalpinen Wälder Ungarns, doch weist auch die Tierwelt einige Arten auf, deren Fundort ausschließlich auf die Umgebung von Budapest beschränkt ist. Hieher gehört eine graubraune, grüngesprenkelte Eidechsenart (*Ablepharus pannonicus* Fitz). Dieses Tier ist auf den Inseln Kreta und Malta heimisch, doch hat man es auch auf dem Balkan, und zwar an der albanischen Küste, gefunden. Die beiden Fundorte bei Budapest sind der Blodsberg und der Matthiasberg. Eine ausgezeichnete Beschreibung der Gattung liefert der bekannte Zoolog Prof. Dr. Baron G. J. Fejérváry.

Zwei Arten *Fledermäuse* (*Miniopterus Schreibersii* und *Rinolophus Euryale*) waren Bewohner der seitdem aus Sicherheitsgründen vermauerten Höhle am Lindenberg (Hárshegy). Die beiden interessanten Arten, die leider als ausgestorben zu betrachten sind, wurden von Dr. Theodor Margó im Jahre 1878 entdeckt und benannt.

Auch die Insektenwelt der Dnuer Berge hat ein Unikum zu bereichern, und zwar in der sehr seltenen Art eines

purpurroten Vorkläfers. Es ist dies *Purpuricenus Budensis*, von Professor Reich ungarisch „budai biborék“ benannt. Der hübsche Käfer hat eine Länge von 2 bis 2 1/2 Zentimeter und umschwirrt die Blüten des Hollunders und des Schneeballs.

Die Vogelwelt der Dnuer Berge ist diejenige der Donauländer und es dürfte dem Besucher der Dnuer Wälder deren Reichum an Nachtigallen und anderen Singvögeln auffallen. Als zeitweiligen Gast sieht man manchmal am Donaugestade die durchziehende Lachmöve (*Larus ridibundus*), sowie in abnorm strengen Wintern ganze Scharen des arktischen Vogels Seidenschwanz (*Ampelis garrulus*), die sich tagelang an den Beeren der Celtisbäume der Budapester Gartenanlagen güttn.

Nimmt man hierzu noch den Reichum Budapests an heilkräftigen Mineralquellen, so hat man den Beweis, daß Ungarns Metropole an Naturschätzen und Raritäten eine ganze Menge aufzuweisen hat und so dem Naturforscher wie dem Naturfreund reichen Stoff zum Studium bietet. Der bevorstehende Zoologenkongreß in Budapest wird Gelegenheit haben, diesen interessanten Spezialitäten Budapests seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

W. Z—n.